

Hamburg meldet: Leichte Turbulenzen

Beim traditionellen Saisonauftakt im Hamburger Polo Club ging es – nicht nur wetterbedingt – heiß her. Das 8. Berenberg Polo Derby bot seinen Zuschauern in diesem Jahr ein aufregendes Finalwochenende mit einem überraschenden Sieg für das Team König & Cie.

Raul Colombres – bis zum Auftaktturnier im Hamburger Polo Club hatten nur Wenige den Namen des 18-jährigen Spielers aus Argentinien gehört. Welch außergewöhnliches Talent sich dahinter verbirgt, demonstrierte *Colombres* eindrucksvoll im Finale des **Berenberg Polo Derby** am ersten Juni-Wochenende. Ein kluger Schachzug des Teamkapitäns *Dr. Dietrich Haesen*, denn ohne einen Spielmacher wie Raul Colombres hätte seine Mannschaft im Finale kaum ein Bein an Deck bekommen – ihnen gegenüber standen die bis dahin innerhalb der Gruppe A ungeschlagenen *Winter-Brüder Thomas* und *Christopher*, die mit *Matthias Grau* und *Antonius de Waal* starteten.

Taktik vs. Tempo

Wenn Thomas Winter frei steht und im Ballbesitz ist, dann sieht es schlecht aus für die gegnerische Mannschaft. Kein

anderer deutscher Spieler ist im hohen Tempo so schlagsicher wie der Fünf-Goaler aus Hamburg. So lautete die Aussage des Teamkapitäns von **König & Cie.** an seine Mitspieler Raul Colombres, *Andreas Llorente* und Sohn *Moritz Haesen* denn auch: Thomas Winter möglichst nicht unbewacht lassen, um spektakuläre Durchmärsche zu verhindern. Dem Tempomacher des Gegners setzte Dr. Dietrich Haesen darüber hinaus mit Raul Colombres einen feinen Taktiker entgegen, der gleich zu Beginn des ersten Chukkas den Ball zwischen den Pfosten der „Champagne-Boys“ vom **Team Lanson** platzierte. Zum Ende des ersten Spielabschnitts schienen Kraft und Können beider Teams relativ ausgeglichen; mit dem zweiten Chukka begann es jedoch auf dem Platz zu kochen. Thomas Winter konterte wenige Sekunden nach dem „Play“ mit dem ersten Gegentor und versuchte immer wieder durchzustoßen. Seine Nummer 3 auf dem Rücken schien reine Formsache,

denn den Angriff überließ er nur wenige Male seinem Stürmer Matthias Grau auf der Position 1. Nachdem das Team Lanson im zweiten Chukka auf 2:3 verkürzen konnte, sackte Thomas Winter plötzlich auf dem Pferd zusammen und hielt sich die Hand vor das Gesicht.

Polo – Sport mit großen Emotionen

Überhaupt mussten einige Spieler an diesem Tag Schmerzen ertragen: *Jack Kidd* beendete das Turnier mit Verdacht auf ein gebrochenes Handgelenk; eine Sorge, die sich später glücklicherweise als unbe-



Thomas Winter verlor im letzten Spiel des Berenberg Polo Derbys nicht nur seinen Stick, sondern auch das Finale – das Team Lanson musste sich am Ende mit 7:6 geschlagen geben.

gründet herausstellte. *Cristobal Durrieu* hatte hingegen wesentlich mehr Grund zur Sorge, als *Ricardo Balzano* – hart gestickt und dabei wohl auch am Handgelenk getroffen – unfreiwillig abstieg. Einmal am Boden, nutzte er die Gelegenheit, um Durrieu mit geballten Fäusten zur Rechenschaft zu ziehen. Bevor das Spiel in eine veritable Prügelei umkippen konnte, eilte *Jürgen Schneider* vom Spielfeldrand herbei und beruhigte die Kontrahenten. Der abgessene Balzano hatte auch kaum eine andere Wahl als Schneider zuzuhören, hatte *Jens Thomsen* den Angreifer doch zuvor bereits vom Pferd aus in eine Art

Das erste Tritt-In 2008 – das Berenberg Polo Derby gilt als offizieller Beginn der Polosaison.



Teams & Ranking

KÖNIG & CIE (+8)

- 1. Dr. Dietrich Haesen : 0
- 2. Moritz Haesen : + 1
- 3. Andreas Llorente : + 3
- 4. Raul Colombres : + 4

LANSON (+8)

- 1. Matthias Grau : - 1
- 2. Christopher Winter : + 3
- 3. Thomas Winter : + 5
- 4. Antonius de Waal : + 1

BERENBERG (+7)

- 1. Christian Grimme : 0
- 2. Sven Schneider : + 3
- 3. Jack Kidd : + 4
- 4. Christoph Miller : 0

BENTLEY (+8)

- 1. Daniel Crasemann : 0
- 2. Gerd Hölter : + 1
- 3. Martin Iturraspe : + 5
- 4. Oliver Winter : + 2

DEILMANN / MS DEUTSCHLAND (+7)

- 1. Steffi von Pock : - 1
- 2. Jens Thomsen : 0
- 3. Hugo Iturraspe : + 5
- 4. Cristobal Durrieu : + 3

DARBOVEN (+8)

- 1. Gregor Gerlach : + 1
- 2. Ricardo Balzano : + 2
- 3. Christopher Kirsch : + 4
- 4. Arthur E. Darboven : + 1

EL POLISTA (+5)

- 1. Thomas Selkirk : 0
- 2. Juan Correa : + 3
- 3. Fabian Sorea : + 3
- 4. Axel Brand : - 1

MEISSLER & CO. (+3/+4)

- 1. Alexander Schwarz Jr. : - 1
- 2. Philipp Sommer : - 4
- 3. Ramon Ricomini : + 3
- 4. Alexander Schwarz : + 2

(Diese Mannschaft spielte in unterschiedlicher Besetzung; u.a. mit Oda Diepold, hcp 0)



Im Spiel um Platz fünf schenken sich die Spieler am Finalsonntag nichts. Hier: Cristobal Durrieu (links) und Ricardo Balzano.

FOTOS: CHRISTOPHER MISSLING

Schwitzkasten genommen und so wirkungsvoll „fixiert“. Nachdem so die Situation schließlich entschärft war, konnten die wenigen noch verbleibenden Minuten des letzten Chukka gespielt werden.

Trotz des offensichtlich schmerzhaften Treffers, den Thomas Winter im zweiten Chukka des Finales kassierte, setzte er das Spiel fort, brauchte aber zuvor erkennbar einige Minuten, um sich wieder zu sammeln. Nachdem der Mannschaft König & Cie. ein Freistoss gewährt wurde, stürmte Thomas Winter auf den Ball zu, während Raul Colombres gerade anritt, um den Freischlag auszuführen. Nach einigen Sekunden der Verwirrung auf dem Feld ritt Colombres erneut an und ver-

wandelte – damit ging sein Team mit 2:6 weiter in Führung. In diesem vorletzten Chukka gelang den Spielern vom Team Lanson nur noch ein Treffer – Thomas Winter verwandelte erfolgreich einen Freistoss von der 30 Yards-Linie.

Finale mit Hindernissen

Das letzte und entscheidende Chukka musste mit Verzögerung beginnen: Nachdem *Antonius de Waal* im dritten Chukka seine Satteldecke verlor, ging nun sein Pferd lahm. Mit frischem Pony mobilisierten die Nummer 4 des **Teams Lanson** und seine Mitspieler noch einmal alle Kräfte, während Raul Colombres

Er war überall: Der 18-jährige Argentinier Raul Colombres (hinten) dominierte das Finale.



Das Team der Berenberg Bank (hier Sven Schneider, rechts) verlor den Kampf um Platz drei mit 2,5:5 gegen die Spieler von Bentley (hier: Daniel Crasemann).

Frustschubser

Wortgefechte, Emotionen und auch ein Foul in der Hitze eines Finales sind im Polo ebenso unvermeidlich wie in jedem anderen Teamsport auch. Sie läuten keinen Sittenverfall ein, sondern bezeugen lediglich den Umstand: Hier ringen Sportler leidenschaftlich um den Sieg. Wer erinnert sich nicht an den „Frustschubser“ im Vorrundenspiel gegen Kroatien der Fußball-EM, für den Bastian Schweinsteiger sofort die rote Karte sah: So etwas passiert zuweilen, es wird hart und schnell durchgegriffen, und Europa – ausgenommen Österreich – konnte sich über einen nach der Zwangspause fantastisch aufspielender Schweinsteiger freuen. War das ein Skandal? Sind deshalb Sponsoren ausgestiegen? Kehren die Spieler dem Sport den Rücken? Natürlich nicht. Es war schlicht die Antwort einer Sportart an jene, die für den Augenblick vergessen, wie man sich auf dem Platz gefälligst zu betragen hat: „Du bist raus!“. Und genau das ist die Antwort, die auch Ricardo Balzano verdient hätte, und nicht allein die erst Tage später vom DPV verhängte Spielsperre bis zum 20. Juli. Durch die unermüdliche Arbeit von Christopher Kirsch hat Polo mit den Europameisterschaften im eigenen Land eine unvergleichliche Bühne: Hier können die Türen weit aufgestoßen werden für eine neue Zeit im deutschen Polo, eine Zeit, in der unser Sport die Beachtung findet, die er schon lange verdient. Hoffen wir also, dass auf dieser Bühne nicht das Spiel des Wegschauens und der falschen Rücksichtnahme aufgeführt wird, denn dann wird uns eine verständnislose Öffentlichkeit ausbuhnen, und zwar zu Recht.



Polo – ein Sport mit großen Emotionen...

FOTOS: ROLF SIMON

allmählich konditionell einbrach, so dass zunächst Thomas und dann Christopher Winter auf 5:6 verkürzen konnten. Die Antwort hierauf gab nicht mehr Colombres, sondern sein Landsmann Andreas Llorente, der die Führung wieder auf zwei Tore ausbaute, nur um im direkten Anschluss nach einem Foul gegen das Team Lanson einen Freistoss von Christopher Winter hinnehmen zu müssen, der den Ball zwei Minuten vor Abpfiff zielsicher von der 60 Yards-Linie ins Tor zum Endstand von 6:7 beförderte – der Sieg für das Team König & Cie.. Das dieses Finale nicht das letzte bei einem **Berenberg Polo Derby** sein wird, ließ Mitinhaber *Claus-G. Budelmann MBE* die begeisterten Zuschauer dann bei der Siegerehrung wissen: Das Bankhaus bleibt dem **Hamburger Polo Club** treu und wird auch im kommenden Jahr wieder als namensgebender Partner dabei sein. Wie die Erfahrung lehrt, ist das Berenberg Polo Derby als erstes „A-Event“ des Polojahres ein verlässlicher Indikator für die anstehende Saison: Es dürfte also wieder ein spannender Polosommer werden. ..